

Spitzbergen – Im Land der Gletscher

Die arktische Vogelwelt erleben!

Reisezeit: 29. Mai - 08. Juni 2024

Schiff: SV Rembrandt van Rijn

Teilnehmer: 30

Reiseleitung: Jordi Plana und Fritz Hertel

Reisebegleiter: Christoph Hercher sowie Sven Herdt und Nicolas Alexander Otto



Ende Mai 2024 begab sich eine 30 personenstarke birdingtours-Reisegruppe mit dem Dreimaster „Rembrandt van Rijn“ auf Spitzbergentour. Für alle Teilnehmer war es eine überaus beeindruckende und unvergessliche Reise. Wir hatten zwei Beobachtungen von Eisbären, die geradezu überwältigend waren. Arktische Brutvögel wie Dickschnabellumme und Krabbentaucher konnten aus nächster Nähe studiert werden. Wunscharten wie Prachteiderente, Thorshühnchen und Falkenraubmöwe zeigten sich z.T. fotogen. Die seltene Elfenbeinmöwe hat leider unentschuldigt gefehlt. Weitere Highlights waren Polarfuchs, Walross und ein paar kurze Beobachtungen von Zwergwal und Beluga. Dies alles war eingebettet in einmalige Landschaftseindrücke mit Gletschern, Treibeis, Tundra und einer nie untergehenden Sonne.

Das Schiff „Rembrandt van Rijn“ von Oceanwide Expeditions erwies sich als perfektes „Hotel“, mit ausgezeichnetem Service an Bord, einer überaus hilfsbereiten Crew, sehr leckerem Essen und mit Betten, in denen man – wenn man wollte – erstaunlich gut schlafen konnte.

Die täglichen Landgänge unter fachkundiger Führung unserer Guides Jordi und Fritz waren ein Genuss, der oft durch interessante Vorträge am Abend noch vertieft wurde.



Walrosse auf Amsterdamøya

Mittwoch, 29. Mai 2024 - Longyearbyen

Nach unserer Anreise über Oslo erreichten wir am Nachmittag Longyearbyen. Kaum angekommen, konnten wir an einer Lagune schon die ersten Eiderenten, Weißwangengänse und Sterntaucher betrachten. Ein Hinweisschild zeigte uns an, dass es von hier nur noch 1.309 km bis zum Nordpol sind.

Als Gruppe hatten wir vor der Einschiffung noch Zeit für eine kleine Exkursion in den Ort Longyearbyen. Die ersten Schneeammern flogen umher und sangen ihre melodische Strophe. Zudem konnten wir auch Meeresstrandläufer, die ersten Schmarotzeraubmöwen sowie Eis- und Dreizehenmöwen beobachten. Vor den Häusern standen etliche Schneemobile.



Danach betraten wir zum ersten Mal unser Schiff die „Rembrandt van Rijn“. Nach dem ersten vertraut machen kamen wir im Restaurant zusammen und erhielten die ersten Einweisungen zum Thema Sicherheit, Einsteigen in die „Zodiacs“ und einige Verhaltensregeln auf dem Schiff. Im Anschluss legten wir im praktischen Teil zum ersten Mal unsere Rettungswesten an.



Nun, nachdem der Pflichtteil der Unterweisungen absolviert war, folgte das Abendessen, das von unserer Hotel-Managerin Carolina serviert wurde. Unser Küchen-Chef Mihai zauberte für uns jeden Tag sehr schmackhafte und abwechslungsreiche Menüs.

Ein wichtiger Ort während der Reise war die Ecke mit dem Kaffeeautomaten und dem heißen Wasser. Eine große Auswahl an verschiedensten Tees und Kaffeespezialitäten wärmte uns immer wieder für weitere Beobachtungen und Landgänge auf.



Donnerstag, 30. Mai 2024 – Nordwest Spitzbergen Kongsfjord / Ossian Sarsfjellat und Ny London (Blomstrandhalvoya)

Die ersten Teilnehmer waren schon gegen 6.00 Uhr zum Beobachten auf dem Deck. Mittlerweile waren wir in den „Kongsfjord“ eingefahren. Der Fjord liegt auf 79° N und schneidet 24 km tief ins Land hinein. Er gehört zu einer der am meisten besuchten und genutzten Regionen Spitzbergens. Vor allem wegen des frühen Kohleabbaus, der zur Etablierung von „Ny Alesund“ führte, sowie der Ansiedlung, der dort heute arbeitenden wissenschaftlichen Stationen aus verschiedenen Nationen.

Das Schiff ging in der Nähe hochragender Klippen von Ossian Sarsfjellat vor Anker. Hier wollten wir unsere erste Anlandung mit den Zodiacs unternehmen, um die Gegend im Bereich dreier riesiger Gletscher (Conwaybreen, Kronebreen und Kongsvegen) zu erkunden. Wir spazierten leicht bergauf und erreichten bald den Grat eines Brutvogelfelsens. Auf den schmalen Felsvorsprüngen nisten Hunderte von Dreizehnmöwen und Dickschnabellummen. Im weiteren Verlauf unserer kleinen Wanderung stolperten wir fast über einen ruhenden Polarfuchs, der sich gerade im Wechselkleid zwischen Winter- und Sommerfell befand.



Polarfuchs



Dreizehenmöwen und Dickschnabellummen

Zudem ließ sich ein Pärchen des Alpenschneehuhns lange und ungestört beobachten.
Auch ein neugieriges Rentier gesellte sich dazu.



Alpenschneehuhn und Rentier

Nachmittags verließen wir den Kongsfjord in Richtung Blomstrandhalvoya. Die Insel hat historische Bedeutung: In „Ny London“ wollte der arktisbegeisterte Engländer Ernest Mansfield in den Jahren 1910-1920 den hier vorkommenden Marmor abbauen. Das Projekt scheiterte an der schlechten Qualität des Marmors. Überreste der verwendeten Gerätschaften stehen hier heute noch herum. Wir wanderten über einen Hügel zu einem zugefrorenen Teich. Die umgebende Tundra war stellenweise von den Blüten einer Steinbrechart leicht rötlich eingefärbt. Zwischen den Felspartien konnte man einige Findlinge der letzten Eiszeit sehen. Trotz der Schnee- und Eisdecke waren mehrere Vögel vor Ort: Schneeammer, Eis- und Eiderente, Flussuferläufer, Alpenstrandläufer und die seltene Falkenraubmöwe.



Blomstrandhalvoya

Gegenblättriger Steinbrech



Freitag, 31. Mai 2024 – Raudfjord im NW Spitzbergens, Zodiacfahrt zu Hamiltonbukta

Über Nacht fuhren wir zum 75 Seemeilen entfernten nordwestlichsten Teil Spitzbergens, zum Raudfjord. Dieser malerische Fjord mit einigen Gletschern erstreckt sich über 20 km und ist etwa 5 km breit. Hier befindet sich auch die wunderschöne Bucht von Hamiltonbukta. Die felsigen Klippen an der Nordküste von Hamiltonbukta sind Heimat unzähliger Dickschnabellummen und Dreizehenmöwen sowie zahlreicher Eismöwen, die es hauptsächlich auf die Küken und Eier der anderen Vogelarten abgesehen haben.



Dickschnabellummen auf Eisscholle



Eismöwe

Nachmittags, auf dem Weg hinaus aus dem Raudfjord sichteten wir zuerst eine auf einer kleinen Eisscholle rastende Bartrobbe, dann gesellte sich für einige Minuten auch noch ein Minkwal (Zwergwal) zu unserem Schiff, der hier am Rande des Festeises herumpatrouillierte.



Nach dem Abendessen zog es uns auf das offene Polarmeer in Richtung Moffen. Um ca. 23:00 Uhr erreichten wir die flache Insel Moffen, die sich über dem 80. Grad nördlicher Breite befindet und Heimat einer beeindruckenden Walrosskolonie ist.



Walrösser auf Moffen

Samstag, 01. Juni 2024 – Hinlopenstretet, Zodiacfahrt zu Alkefjellet, Festeis am Lomfjord und Anlandung am Faksevagen, Segeln über Nacht

Nach einer kurzen Nacht wachten wir bei dickstem Nebel in der Hinlopenstretet auf, eine breite Wasserstraße, die die Hauptinsel von ihrer Nachbarinsel Nordaustlandet trennt. Unser heutiges Vormittagsziel sind die atemberaubenden Vogelklippen von Alkefjellet.

Langsam löste sich der Nebel auf. Wir stiegen in die Zodiacs und näherten uns den hochaufragenden Klippen und Felsnadeln, wo bis zu "einhunderttausend" Vögel brüten. Hauptsächlich Dickschnabellummen, aber auch Gryllteiste, Dreizehen- und Eismöwen. Ein Gebiet, das auch für Skuas von großem Nahrungsinteresse ist.





Der benachbarte Lomfjord war der geplante Anlandungsort für den Nachmittag. Dann plötzlich Eisbär in Sicht. Alle kamen aufgeregt an Deck und trauten ihren Augen nicht. Eine ziemlich aktive und junge Eisbärin versuchte am Rande des Festeises etwas Essbares zu finden. Sie lief umher, kletterte, überprüfte Löcher im Eis, sprang ins Wasser und kam mit Seetang wieder an Land. Eine fantastische Beobachtung eines charismatischen Tieres der Arktis.



Nach diesen atemberaubenden Szenen fuhren wir langsam nach Faksevagen, eine Seitenbucht des Lomfjords. Hier wanderten wir entlang des Strandes und konnten in dieser wunderbaren Landschaft Meerstrandläufer, Flussuferläufer, Alpenstrandläufer und Sandregenpfeifer sichten. Einsame Rentiere grasten auf den wenigen schneefreien Stellen.



Rentier und Sandregenpfeifer

Kurz vor dem Abendessen näherten wir uns mit den Schlauchbooten einer kleinen Walrossgruppe, die sich auf kleinen Treibeisschollen ausruhten.



Ein Tag voller großartiger, arktischer Erlebnisse und Begegnungen neigte sich dem Ende zu. Die Rembrandt machte sich auf den Weg nach Nordwesten. Der Wind wehte. Das hieß, Segel setzen! Kurz nach dem Abendessen versammelten wir uns an Deck, um Seile zu ziehen und die Segel zu setzen.



Die Motoren wurden nun abgestellt und die Segel zogen uns mit einer Geschwindigkeit von einigen Knoten in Richtung Westen. Nächstes Ziel am nächsten Morgen Liefdefjord.

Sonntag, 02. Juni 2024 – Woodfjord – Lieffefjord, Eisbären südlich Reinsdyrflya, Andoyane. Texas Bar und Monaco-Gletscher

Noch vor dem Frühstück versammelten sich einige wenige auf dem Deck. In weiter Entfernung scheint sich entlang des südlichen Reinsdyrflya ein leicht gelblicher Punkt zu bewegen. Eisbär? Tatsächlich, mit dem Spektiv lässt sich ein Eisbär im weiten Küstenschnee erspähen. Der Weckruf für den Rest der Gruppe erfolgte prompt. Die Rembrandt wird langsamer und wir stiegen in die Zodiacs um. Eine Mutter mit zwei Jungtieren waren an etwas Fressbarem. Bald darauf zogen sie sich zu einem Nickerchen zurück, jedoch nicht bevor die Jungen gestillt wurden. In der näheren Umgebung wurde eine weitere Mutter mit Jungtier entdeckt sowie ein seelenruhig schlafender Eisbär.





Sichtungen von insgesamt 6 Eisbären - was für ein aufregender Start in den Tag!
Anschließend schmeckte das leicht verspätete Frühstück besonders gut!

Als nächstes ging es an der Andoyane-Inselgruppe vorbei. Prachteiderenten (unten im Bild) und jede Menge Küstenseeschwalben ließen sich beobachten.



Wir gelangen tiefer in den Liefdefjord hinein und gingen nach dem Mittagessen bei Woodfjord an der sogenannten Texas Bar an Land. Eine einfache Trapper-Hütte, die 1927 vom berühmtesten Jäger Spitzbergens erbaut wurde. Hilmar Nøis lebte hier etwa 38 Jahre lang als Jäger.



Eine kurze Wanderung führte uns einen kleinen Berg hinauf mit großartiger Aussicht auf die riesige Gletscherfront des Monaco-Gletschers und der Bucht von Hornbaeckpollen, wo sich auch Kurzschnabelgänsen, Dreizehenmöwen und Alpenschneehuhn bestens zeigen.



Kurzschnabelgänsen



Alpensneehühner (Weibchen und Männchen)

Zurück an Bord wurden die Anker gelichtet und die Rembrandt steuerte zuerst in Richtung Monaco-Gletscher, bevor das Schiff den Fjord wieder verließ.



Montag, 03. Juni 2024 – Northwest Archipel mit Ytre Norskoya, Fuglesongen und Smeerenburg (Amsterdamoya)

An diesem Vormittag wollten wir die Insel Ytre Norskoya erkunden. Einige von uns unternahmen eine längere Wanderung auf einen Hügel hinauf, den bereits niederländische Walfänger im 17. Jahrhundert kannten. Oben angekommen, hatten wir einen herrlichen Blick auf Klippen, die von Papageitauchern, Gryllteisten, Krabbentauchern und Dickschnabellummen als Brutplätze genutzt werden.



Papageitaucher



Wieder zurück an Bord der Rembrandt, wurde umgehend das Ziel für den Nachmittag bekanntgegeben. Es soll die Nachbarinsel Fuglesongen sein, was übersetzt „Vogelgesang“ bedeutet und sich auf die Laute der hier zu tausenden brütenden Krabbentaucher bezieht. Das Wetter ist gut, sodass wir an Land gingen und wie abgesprochen uns an den Rand der Vogelkolonie setzten. Knapp eine Stunde lang konnten wir dem fantastischen Treiben tausender Krabbentaucher aus unmittelbarer Nähe folgen.



Krabbentaucher



Anstatt den Tag zu beenden, folgte anschließend noch eine weitere geplante Aktivität. Mit der Rembrandt schipperten wir an die Südküste von Amsterdamoya. Hier tummelten sich einige Walrosse am Strand, die wir von Land aus näher betrachten konnten.

Fast alle Walrosse, die wir an der Westküste Spitzbergens sehen, sind Männchen unterschiedlichen Alters. Die Weibchen verbringen ihr Zeit weiter nordöstlich in der russischen Arktis, im Franz Joseph Land.





Dienstag, 04. Juni 2024 – Krossfjord, Lilliehöökreen, Cadiopynten, Bucht des 14. Juli

Nach einer ruhigen Nacht auf hoher See hatte die Rembrandt am Morgen die Spitze des Krossfjords erreicht, an dessen nördlichem Ende sich die riesige, 11 Kilometer breite Gletscherfront des Lilliehöök befindet. Ständig hörten wir das tiefe Grollen kalbender Gletscher. Eine kurze Zodiacfahrt brachte uns an die nordöstliche Moräne. Küstenseeschwalben und neugierige Seehunde zeigten sich uns, und an Land war ein Schmelzwasser-Wasserfall ein lohnendes Fotomotiv.





Nachdem wieder alle an Bord der Rembrandt waren, erwartete uns ein weiterer, jedoch unerwarteter Höhepunkt des Tages. In beeindruckender Umgebung setzten drei wagemutige einen Sprung ins polarkalte Nass - Chapeau!





Für den Nachmittag waren die nächsten Aktivitäten in der benachbarten Bucht des 14. Juli geplant. Ein weiterer wunderschöner Ort mit einem großen Gletscher an seiner Spitze und etlichen Klippen entlang der Küste, wo viele Hochseevögel brüten. Mit dem Zodiac ging es entlang beeindruckender Felswände zu einer großen Brutvogelkolonie. Dreizehenmöwe, Dickschnabellumme und Papageitaucher waren hier zu sehen.





Dreizehenmöwen und Papageitaucher

Mittwoch, 05. Juni 2024 – St. Johnsford, Belugas, Gjertsenodden, Segeln in den Bellsund

Am frühen Morgen sind wir am St. Jonsfjord mit seinen vielen Gletschern angekommen. Traumhaft schöne Landschaften zeigten sich uns, nur an eine Anlandung war nicht zu denken, da die Landeplätze weit hinter dem Meereis lagen. Wir drehten um und schipperten entlang der Eiskante in Richtung Gjertsenodden. Dann plötzlich und unerwartet tauchten cremeweiße Kleckse (Bild unten und nächste Seite) am Rande des offenen Wassers auf. Jaaa, es sind Belugas! Auch Jungtiere, die noch dunkel gefärbt sind, waren dabei. Es konnten Dutzende gewesen sein, wobei die Kälber am neugierigsten waren und sich der Rembrandt am nächsten näherten.





Dann, bei Gjertsenodden betraten wir einen eisigen Strand. Eine kleine Hütte, die von Per Johnson, dem letzten Eisbärenjäger Spitzbergens in den 1960er Jahren aus Treibholz erbaut wurde.



Direkt dahinter erstreckt sich eine lange Gletschermoräne, auf deren Anhöhe wir einen großartigen Ausblick auf den Fjord und den benachbarten Gaffelgletscher hatten.

Ein Alpenschneehuhn zeigte sich von unserem Treiben unbeeindruckt und ruhte sich hier nur etwas aus.



Die Gletscherfront reichte bis zum Meer, sodass das Eis weite Teile der Bucht bedeckte.



Pünktlich zum Mittagessen waren wir wieder an Bord der Rembrandt. Der Wind wurde zunehmend stärker, sodass wir nachmittags mit gesetzten Segeln unsere Reise in Richtung Bellsund fortsetzten.



Donnerstag, 06. Juni 2024 – Bellsund, Anlandung in Fridjorhamna, Zodiacfahrt bei Akseloya (Thorshühnchen)

Der Bellsund, er geht bis zu 80 Kilometer in das Inland hinein, verfügt über mehrere kleinere und größere Fjorde. Wir ankerten in der Nacht bei Fridjorhamna, an der Nordküste des Bellsunds. Es handelt sich um eine Bucht mit dem Fridtjorf-Gletscher im Hintergrund. Eisschollen bedeckten die Bucht und bildeten an diesem sonnigen Morgen einen wunderbaren Anblick.



Dreizehenmöwen saßen entlang der Eiskante und im Wasser schwammen Eider- und Prachteiderenten umher.



Wir landeten an und wanderten auf einer großen Moräne etwas aufwärts. Die Sonne schien, die Gletscherfront glänzte und bot einen atemberaubenden Anblick. Die ganze Bucht schien unter einer dicken Eisdecke zu liegen. Der Höhepunkt der Landung war für viele die Chance, direkt über das Eis zur Landungsstelle zu laufen. Sicher war es allen etwas mulmig dabei, letztlich war auch das Überqueren einer zugefrorenen Bucht ein besonderes und unvergessliches Erlebnis.





Zurück auf der Rembrandt konnten wir von Deck aus eine große Gruppe von Prachteiderenten entlang der Eiskante entdecken, auch Eisenten waren dabei.



Prachteiderenten

Die Nachmittagsplanung war aufgrund der östlichen Winde recht offen. Die Idee war auf Akseloya anzulanden. Die Winde waren für eine Anlandung leider zu stark, jedoch nicht für eine Zodiacfahrt an die nahe gelegene, zerklüftete Küste. Grund dieser Aktion sind die hier vorkommenden Thorshühnchen. Und tatsächlich schwammen hier einige umher. Das besondere an ihnen ist, dass die farbenfroheren Weibchen sowohl für die Balz als auch für die Gebietsverteidigung verantwortlich sind.



Thorshühnchen (Fotos von Matthias Weiß)

Zurück an Bord der Rembrandt setzten wir umgehend die Reise in Richtung Isfjord an, wo wir den letzten Tag unserer Schiffstour verbringen wollten.

Freitag, 07. Juni 2024 – Anlandung bei Skansbukta und Segeln nach Longyearbyen

Während des Frühstücks lief die Rembrandt in Skansbukta ein, eine Seitenbucht des großen Isfjords. Wir gingen in einer herrlichen Tundralandschaft an Land. Steile Klippen befinden sich über dieser baumlosen Landschaft, wo tausende Hochseevögel wie

Dickschnabellummen und Dreizehenmöwen ihre Brutplätze haben. Schmelzwassergespeiste Wasserfälle, grasende Rentiere, Kurzschnabelgänse, Alpenschneehuhn, Schneeammer und Sandregenpfeifer waren hier lohnende Fotomotive. An einer offensichtlich ungenutzten, heruntergekommenen Hütte lag völlig überraschend auch ein riesiges Walross, das hier aber tief und fest schlief und sich daher kaum rührte.



Nachmittags konnte durch den einsetzenden Wind wieder Großsegel, Schoner, Stagsegel und Innenausleger gehisst werden. Eine gute Gelegenheit den Dreimaster unter Segeln mit den Zodiac vom Wasser aus zu fotografieren.



In Longyearbyen angekommen, blieben wir für eine letzte Nacht noch auf der Rembrandt van Rijn, die uns fast zwei Wochen lang nicht nur ein gemütliches Zuhause bot, sondern sich auch als ideale Erkundungsplattform für unsere Expedition in der Hocharktis rund um Spitzbergen entpuppte. Herzlichen Dank an Alle für diese fantastische Reise!

Am nächsten Morgen verließen wir nach dem Frühstück das Schiff, um noch einen vollen Tag in Longyearbyen zu verbringen.



Prachteiderente

Unsere Reiseroute



Artenliste Spitzbergen 2024:

Art /Datum	29.5.	30.5.	31.5.	1.6.	2.6.	3.6.	4.6.	5.6.	6.6.	7.6.	8.6.
Kurzschnabelgans		x	x		x	x	x	x	x	x	x
Ringelgans	x										
Weißwangengans	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x
Prachteiderente	x				x		x		x		x
Eiderente	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Eisente		x			x				x		
Alpenschneehuhn		x			x	x		x			x
Sternaucher	x	x			x	x					
Eissturmvogel	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Sandregenpfeifer				x							
Steinwälzer		x									
Alpenstrandläufer				x							x
Meerstrandläufer	x	x		x	x			x	x		x
Thorshühnchen									x		
Skua			x	x	x	x			x		
Schmarotzer- raubmöwe	x	x			x		x		x		x
Falkenraubmöwe		x									
Krabbentaucher	x	x	x			x	x	x	x		
Dickschnabel- lumme	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Gryllteiste	x	x	x		x	x	x	x	x	x	
Papageitaucher	x	x				x	x				
Dreizehenmöwe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Lachmöwe					x	x					
Eismöwe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Küsten- seeschwalbe		x	x		x	x	x	x	x		x
Schneeammer	x	x		x	x	x	x		x		x
Mink Wal			x		x			x			
Beluga								x			
Walross	x		x	x		x			x	x	
Bartrobbe			x					x			
Ringelrobbe								x	x		
Seehund		x	x		x	x	x	x			
Eisbär				1	6						
Polarfuchs		x	x								
Spitzbergen- Rentier	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x